

DRINGLICHE ANFRAGE von Michèle Dünki-Bättig (SP, Glattfelden), Urs Dietschi (Grüne, Lindau), Thomas Wirth (GLP, Hombrechtikon) Judith Stofer (AL, Zürich) und Daniel Sommer (EVP, Affoltern am Albis)

betreffend Regionaler Personenverkehr: Konsequenzen der Sparmassnahmen des Bundesrates für den Kanton Zürich

Im März 2023 hat der Bundesrat beschlossen, ab 2024 Budgetkürzungen bei den schwach gebundenen Ausgaben vorzunehmen, um das Defizit des Bundeshaushalts zu reduzieren.

Unmittelbar betroffen von diesen Kürzungen sind die regionalen Transportunternehmen. 2024 werden 7,8% oder rund 92 Mio. Franken weniger Bundesmittel zur Abgeltung der Transportleistungen im regionalen Personenverkehr zur Verfügung stehen. Weil die Kürzungen bei den schwach gebundenen Ausgaben zeitlich nicht befristet sind, sondern der Wachstumspfad insgesamt abgesenkt wird, werden auch in den kommenden Jahren weniger Mittel für den regionalen Personenverkehr bereitstehen. Mit der vom Bundesrat beschlossenen Massnahme werden die Gelder für den regionalen Personenverkehr pro Jahr zwischen 20 bis 30 Mio. Franken gekürzt.

Das Sparen auf Kosten des öffentlichen Verkehrs widerspricht den Klimazielen, weil damit die Gewährleistung und gezielte Verbesserung eines qualitativ hochwertigen regionalen Personenverkehrsangebots gefährdet werden. Am 18. Juni 2023 hat die Stimmbevölkerung das neue Klima- und Innovationsgesetz klar angenommen. Es verlangt eine Reduktion des CO₂-Fußabdrucks auf null Nettoemissionen im Jahr 2050. Der öffentliche Verkehr kann und muss dazu beitragen! Die Sparmassnahmen werden unweigerlich zu einem Leistungsabbau im Regionalverkehr führen: Der Fahrplan wird ausgedünnt, bestimmte Orte können nicht mehr mit öffentlichen Verkehrsmitteln bedient werden. Ausserdem besteht ein hohes Risiko, dass auch das Personal von den Folgen der Sparmassnahmen betroffen sein wird.

Die Sparmassnahmen haben bereits Wirkung gezeigt, indem sie zu einer schmerzhaften Erhöhung der Tarife im öffentlichen Verkehr geführt haben. Wenn Stände- und Nationalrat diesen Kürzungen im regionalen Personenverkehr zustimmen, gefährden sie auch die langfristigen Planungen der Transportunternehmen. Damit die Transportunternehmen ihr Angebot planen und weiterentwickeln können, brauchen sie Planungssicherheit. Nur so ist es möglich, das notwendige Rollmaterial rechtzeitig zu beschaffen. Änderungen der finanziellen Rahmenbedingungen während der laufenden Finanzierungsperiode sind schädlich für die Planungssicherheit.

Aus diesem Grund bitten wir die Regierung, folgende Fragen zu beantworten:

1. Was hat der Kanton Zürich unternommen, um gegen die Budgetkürzungen bei der Abgeltung der Transportleistungen im regionalen Personenverkehr anzukämpfen?
2. Welche Konsequenzen wird die angestrebte Budgetkürzung zur Abgeltung der Transportleistungen im regionalen Personenverkehr für den Kanton Zürich haben?
3. Wird der Kanton Zürich die fehlenden Bundesbeiträge selbst ausgleichen oder droht ein Leistungsabbau im Regionalen Personenverkehr?

4. Wie stellt der Kanton Zürich sicher, dass trotz angestrebter Budgetkürzung die angespannte Personalsituation im Nah- und Regionalverkehr überwunden werden kann?
5. Wie stellt der Kanton Zürich sicher, dass die Ziele des Klimaschutzes, die mit dem neuen Klima- und Innovationsgesetz klar angenommen worden sind, trotz zurückgehender Abgeltung erreicht werden können?

Michèle Dünki-Bättig
Urs Dietschi
Thomas Wirth
Judith Stofer
Daniel Sommer

M. Abou Shoak	T. Forrer	A. Katumba	B. Rööfli
P. Ackermann	C. Frei	L. Knüsel	Q. Sadriu-Hoxha
N. Aeschbacher	C. Galladé	N. Koch	M. Sahli
T. Agosti Monn	D. Galeuchet	B. Krähenmann	M. Sanesi
R. Alder	S. Gehrig	T. Langenegger	A. Sangines
F. Barmettler	A. Gisler	L. Letnansky	M. Schaaf
I. Bartal	U. Glättli	S. L'Orange Seigo	B. Scherrer
M. Bärtschiger	H. Göldi	D. Loss	T. Schweizer
S. Bienek	R. Grünenfelder	P. Lötscher	D. Scognamiglio
B. Bloch	A. Hasler	G. Mäder	N. Siegrist
H. Brandenberger	P. Hässig	T. Mani	D. Sommer
J. Büsser	B. Hauser	S. Marti	J. Stofer
L. Columberg	E. Häusler	C. Marty Fässler	C. Stünzi
C. Cortellini	D. Heierli	S. Matter	B. Stüssi
A. Daurù	A. C. Hensch Frei	F. Meier	B. Tognella-Geertsen
U. Dietschi	F. Hoesch	B Monhart	B. Walder
M. Dünki-Bättig	C. Hollenstein	R. Mörgeli	W. Willi
J. Erni	H. Hugentobler	G. Petri	T. Wirth
K. Thoma Fehr	R. Joss	H. Pfalzgraf	N. Wyss
S. Feldmann	S. Jüttner	J. Pokerschnig	N. Yuste
C. Fischbach	R. Kappeler	S. Rigoni	C. Ziegler